

Chem Is Try

WS 12/13



12

Die Zeitung der Fachschaft Chemie

Impressum:

ChemIsTry, Ausgabe 12, Wintersemester 2012/13, 22.11.12

Redaktion:

Nikolai Sitte (ns),
Anke Hillebrand (ah),
Christian Hoppe (cho),
Annika Reitz (ar),
Kristin Leyerer (krl),
Christian Weinberger (cw),
Prof. Dr. G. Henkel (gh),
Andreas Krause (ak),
Giuliana Niro (gn),
Danielle Klawinski (dk),
Jakob Steube (jst),
Eine Betroffene (eb)

Bilder:

S.5: Dr. A. Hoischen,
S.6: Universität Paderborn,
S.7: oben: Viktor Warkentin,
S.7: unten: Martin Bernard,
S.9: JCF Paderborn,
S.13+15: FSR Chemie,
S.16-19: Giuliana Niro,
S.20: Master and More,
S.22: Andreas Krause,
S.29+30: FSR Chemie,
S.43 JCF Paderborn

Layout:

Nikolai Sitte

Korrektur:

Anke Hillebrand,
Christian Hoppe

Herausgeber:

Fachschaftsrat Chemie
Universität Paderborn
Warburger Straße 100
33098 Paderborn
fachschaft@chemie.upb.de
<http://fs-chemie.upb.de/>

Chefredakteur:

Nikolai Sitte

Druck / Auflage:

www.wirmachendruck.de / 90

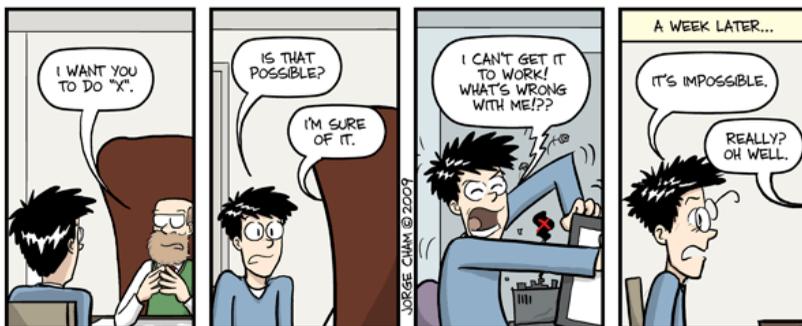
Wir danken dem JungChemikerForum Paderborn für die finanzielle Unterstützung, die den opulenten Farbdruck dieser ChemIsTry ermöglichte. Vielen Dank!

WirmachenDruck.de

Sparen Sie bis zu 50% beim Druck!

Dieses Semester in der ChemIsTry:

Termine GDCh – Kolloquium	3
40 Jahre Uni Paderborn	6
Neuigkeiten vom JCF Paderborn	8
Besuch der Achema 2012	10
Orientierungshase WS 12/13	12
Lost – 20 Chemie-Erstis allein im Wald	13
Studium im Ausland:	
China	16
Portugal	21
Was macht eigentlich die Fachschaft?	23
Rezensionen:	
Koordinationschemie	33
Quantenmechanik für Ahnungslose	36
Organische Chemie im Überblick	38
Schutzbrille	41
Chemdoku	43
Änderungen am Partyplakat?	45



WWW.PHDCOMICS.COM

"Piled Higher and Deeper" by Jorge Cham
www.phdcomics.com

Chemisches Kolloquium

Department Chemie gemeinsam mit dem GDCh-
Ortsverband Paderborn

Wintersemester 2012/2013

Die Hochschullehrer der Chemie laden alle Interessenten herzlich zum Chemischen Kolloquium Montags um 17.15 Uhr im Hörsaal A 4 ein.

3. Dezember 2012 Prof. Dr. Hans Börner,
Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Chemie

Bioinspired Polymer Science: An entire world in between plastics and proteins

10. Dezember 2012 Prof. Dr. Andreas Terfort,
Universität Frankfurt, Anorganische und Analytische Chemie

*Dünne Schichten – große Wirkung:
Selbst-anordnende Monoschichten als Funktionsmaterialien*

Sondertermin:

**Weihnachtsvorlesung Donnerstag, 13. Dezember 2012,
18.15 Uhr, Audimax**

Prof. Dr. Heinrich Marsmann, Dr. Andreas Hoischen, Universität Paderborn

Naturwissenschaft zum Staunen und Mitraten

- 17. Dezember 2012 Prof. Dr. Pierre Lutz, Institut Charles Sadron CNRS, Universität Strasbourg**
New Hybrid Nanostructured Star-shaped or Cross-linked Polymeric Materials with Silsesquioxane cores or cross-linking points
- 14. Januar 2013 Prof. Dr. Thomas Koop, Universität Bielefeld, Fakultät für Chemie**
Phase transition processes in atmospheric aerosol particles
- 21. Januar 2013 Prof. Dr. Peter R. Schreiner, Justus-Liebig Universität Gießen, Institut für Organische Chemie**
Multicatalysis – Toward ideal chemical reaction
- 28. Januar 2013 Frau Prof. Dr. Karina Morgenstern, Ruhr-Universität Bochum, Physikalische Chemie II**
Molekulare Änderungen auf der Nanoskala: Untersuchung und Manipulation mit dem Rastertunnelmikroskop

(gh)



Wieso?

Andreas Holschen



Warum?

Heinrich Marsmann

Weshalb?
„Das ganze Leben ist ein Quiz“

„Naturwissenschaft zum Staunen und Mitraten“

Das Department Chemie der Universität Paderborn lädt im Rahmen des GDCh-Kolloquiums wieder herzlich ein zur Weihnachtsvorlesung 2012, diesmal mit Übung.



Wieso?

Weshalb?

Warum?

... und, ist ein Licht aufgegangen?

kann man mit Strohhalm trinken?



sind Seifenblasen rund?



eignen sich Gurken zur Straßenbeleuchtung?



**13. Dezember 2012
18:15 Uhr im Audimax**

Weitere Informationen:
<http://chemie.upb.de>

Bitte bringen Sie Ihr Smartphone mit.

40 Jahre Uni Paderborn...

...ein Grund zum Feiern, hatte sich der Präsident gedacht und somit startete die gesamte Universität am 22.10.2012 in zwei straff organisierte Festwochen. Neben Vorträgen und Ausstellungen fand das Jubiläum am 28.10.2012 seinen Höhepunkt. Der Tag der offenen Tür lockte tausende Besucher in die Mauern der Universität. Die Chemie stellte sich für diesen Anlass mit einem breiten Angebot dar. Im A-Gebäude präsentierten sowohl das Jung-ChemikerForum als auch die Professoren mit ihren Mitarbeitern das Department. Sie informierten über die Veränderungen innerhalb der letzten 40 Jahre, den aktuellen



Stand der Chemie in Paderborn, über das Chemiestudium an sich und speziell das JCF natürlich auch über den Dachverband die GDCh. Interessierte wurden an die kompetenten Führer verwiesen, welche Einblicke in das K-Gebäude, jeweils die Praktikumsebene und den eigenen Arbeitsbereich, erlaubten. Die Führungen waren gespickt mit spannenden Details, die selbst mancher Student aus Paderborn nicht kannte. Im Anschluss dazu öffnete auch die NW-Halle ihre Türen und man konnte auch dort einen Blick hinter die Kulissen der technischen Chemie wagen. Beliebt war weiterhin das Erstellen eigener Türschilder durch die Beschichtung mit Pulverlacken, organisiert vom Fachbereich CMP. Doch auch etwas Chemie zum Anfassen durfte nicht fehlen: die Didaktik der Chemie

unterstützt durch die Auszubildenden führte Experimente für Kindern aber auch Erwachsenen im NW-Gebäude durch. Wie viel Flüssigkeit kann eine Windel eigentlich aufnehmen und wie kann man selbst Geheimtinte herstellen? Auf all diese Fragen erhielten die Besucher eine Antwort. Die Verpflegung mit Waffeln, Kaffee und frisch „destilliertem“ Kirsch-Bananensaft durfte natürlich auch nicht fehlen.



Der wohl eindrucksvollste Teil der Chemie wurde aber erst spät am Abend deutlich. Herr Hoischen hatte mit Unterstützung ein ca. 15-minütiges Feuerwerk auf die Beine gestellt, das nicht nur die mehreren

Hundert Beobachter direkt am Sportplatz begeisterte.

Die Präsentation der Chemie war somit sehr eindrucksvoll und wird wohl noch lange in den Köpfen der Besucher bleiben.(ah)

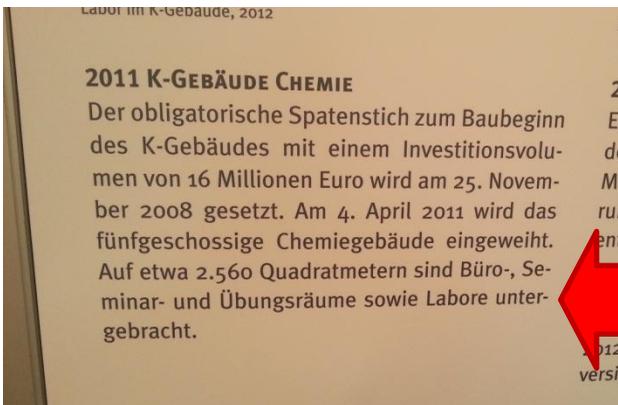


Foto von der Ausstellung „Wissens-Räume“ zur 40-Jahr-Feier:

Hättet ihr es gewusst?

Neuigkeiten vom JCF Paderborn

Ende Oktober trafen sich die Mitglieder des JungChemikerForums Paderborn zur diesjährigen Sprecherwahl. Dabei wurden Sandra Szillies (stellvertretende Sprecherin) und Christian Weinberger (Sprecher) in ihren Ämtern bestätigt. Neu hinzugekommen ist Annika Reitz, die den Posten von Leonard Liphardt übernimmt. Wir möchten uns an dieser Stelle für sein Engagement im vergangenen Jahr bedanken.

Im vorangegangenen Sommersemester hatte das JCF Dipl.-Ing Ulrich Poth (ehemals BASF Coatings), Dr. Thomas Cramer (Continental Reifen Deutschland) und Dr. Michael Brands (Bayer Healthcare) zu Gast. Alle drei berichteten über Ihre Erfahrungen in der chemischen Industrie und gaben bei der Kaffeerunde mit Studierenden auch Einblicke in Themen wie work-life-balance oder Bewerbungsprozesse in der chemischen Industrie.

Durch unsere Kontakte zur Industrie oder anderen Forschungsstandorten möchten wir unseren JungChemikern die Möglichkeit bieten, bereits früh in ihrem Studium mit unterschiedlichen Arbeitsfeldern eines Chemikers in Berührung zu kommen.

Weitere Angebote, die das JCF beziehungsweise die Mutterorganisation GDCh (Gesellschaft Deutscher Chemiker) bietet, sind die Studienreise nach Boston zum Northeast Regional Meeting (in Kooperation mit der American Chemical Society), die Veranstaltung „Nobelpreis hautnah“, bei der man in Stockholm an den öffentlichen Vorträgen der aktuellen Nobelpreisträger in Physik und Chemie teilnehmen kann oder aber auch

das Frühjahrssymposium, bei dem man die Chance erhält, seine wissenschaftlichen Ergebnisse anderen jungen Wissenschaftlern zu präsentieren. Aber auch ohne eigenes Poster ist das Frühjahrssymposium für alle Teilnehmer eine spannende Angelegenheit und findet im nächsten Jahr in Berlin statt:

www.jcf-fruehjahrssymposium.de

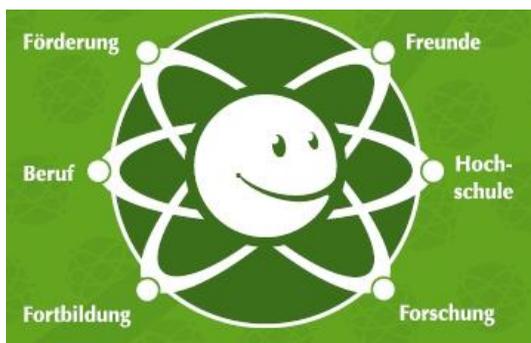
Informationen zu unseren sonstigen Aktivitäten findet ihr auf unserer Homepage:

<http://groups.uni-paderborn.de/jcf/index.html>

Schaut einfach vorbei oder besucht uns auf unserer nächsten Veranstaltung. Bei Fragen stehen wir euch gern zur Verfügung.

Euer JCF-Sprecherteam

(cw)



Besuch der ACHEMA 2012

Vom 18. – 22. Juni fand in den Frankfurter Messehallen mit 3.800 Ausstellern aus über 50 Ländern die weltweit größte Veranstaltung der technischen Chemie, Verfahrenstechnik und Biotechnologie statt.

So konnten am 19. Juni alle interessierten Chemiestudenten/innen der Universität Paderborn an einer für sie kostenlosen Exkursion inklusive Bustransfer und Lunchpaket teilnehmen. Auf der Exkursion konnte man zahlreiche Informationen über Laborausrüstung, thermische Prozessführung, Pumpen, Analytikgeräte, Verpackungsmaschinen, Kessel, Rührer und vieles mehr, was in der chemischen Industrie, der Pharma- und Lebensmittelherstellung benötigt wird, sammeln. Zusätzliche Informationen zu Themen, welche die einzelnen Branchen in naher und mittlerer Zukunft beschäftigen, konnten durch die kongressbegleitenden wissenschaftlichen Vorträge sowie Partnerveranstaltungen erhalten werden. Da gerade in der chemischen Industrie die nachhaltige Nutzung von Energie und Rohstoffen eine zentrale Frage ist, waren hier vor allem die Vorträge zur Energiegewinnung und –speicherung, Materialwissenschaft, Bionik und der Biomassennutzung beliebt.

Weiterhin bestand die Gelegenheit, durch ein persönliches Gespräch mit den Beratern vor Ort, näheres über sein mögliches Wunschunternehmen in der chemischen Industrie zu erfahren. Zwar war die Messe überwiegend auf das Erhalten neuer Ansprechpartner möglicher Neukunden zugeschnitten, doch waren die Aussteller auch offen gegenüber den fragenden Studenten/innen, was aktuelle Forschungsthemen oder auch die Bewerbungsmöglichkeiten nach dem Studium an-

ging. Auch Schüler und Schülerinnen kamen nicht zu kurz, haben doch zahlreiche Aussteller, wie beispielsweise das BIOTECHNIKUM des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, interessante Experimente in denen es die Chemie zu erleben galt zum Staunen und Ausprobieren dabei gehabt.

Auch gemeinnützige Förderinitiativen wie die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCH), die durch Projekte, Fortbildungen und Fachzeitschriften die Lehre und Forschung sowie deren Anwendung in der Chemie fördert oder die Deutsche Bunsen-Gesellschaft für Physikalische Chemie, die sich in der Forschungs- und Bildungspolitik engagiert, waren auf der Messe vertreten.

Nach dem Abfließen der über 136.000 m² Ausstellungsfläche und Sammeln zahlreicher Informationen wusste manch einer nicht mehr, wo ihm der Kopf steht. Entsprechend ruhig gestaltete sich auch die Rückfahrt, auf der nur vereinzelt das gesammelte Wissen und die erworbenen „Schätze“ präsentiert wurden.

Rückblickend kann gesagt werden, dass mit der, im dreijährigen Rhythmus stattfindenden, ACHEMA wohl weltweit eine der wichtigsten und interessantesten Veranstaltungen des chemischen Apparatewesens in der Prozessindustrie in Deutschland zuhause ist. Aufgrund der Fülle an Ausstellern und Informationen ist es sinnvoll, sich vor einem Besuch der ACHEMA insoweit vorzubereiten, als dass man für sich interessante Firmen und/oder Branchen herausucht. Diese können dann in Ruhe besucht werden und es ist genügend Zeit, sich mit den Ansprechpartnern der Firmen zu unterhalten.

(cho)

Orientierungsphase WS 12/13

...aus der Sicht einer Betroffenen

Am 1. Oktober startete das Wintersemester, unter den Studenten nun meine Wenigkeit. Damit wir uns in der Universität zu Recht finden, hatte die Fachschaft eine Orientierungsphase vorbereitet. Somit konnten wir Erstis uns in der Uni ein wenig umsehen und bekamen wichtige Informationen zu unserem Neustart.

Schon mit den Einschreibungsunterlagen bekamen wir einen ausführlichen Ablauf der Woche, während einer Frühstücksrunde mit Brötchen, Kaffee und Tee, stellten sich einzelne Professoren und das JungChemikerForum bei uns vor. Sie begrüßten uns sehr informativ über ihre Bereiche. Nach den Informationen bezüglich des Stundenplans und des Studienverlaufes erkundete die Fachschaft mit uns das Universitätsgelände, wobei wir mit den Hörsälen, den Laboren, der Bibo, dem AStA und der Mensa vertraut gemacht wurden. Ausgestattet mit Erstimappen und Prüfungsordnung, IMT-Account und Mittagessen wurden wir nach Hause entlassen. Mitte der Woche erwartete uns dann zusätzlich eine Kennenlernfahrt nach Meschede, die uns ermöglichte Bekanntschaften zu knüpfen und weitere Ängste zu beseitigen.

An dieser Stelle möchte ich mich im Namen aller Erstis für das Engagement besonders der Fachschaft, der Professoren und des JungChemikerForums bedanken. Es hat unseren Neustart erleichtert. DANKE für eure Unterstützung. An alle Wintersemesterbeginner: einen guten Start ins Studium und viel Erfolg im Ersten!
(eb)

Lost

20 Chemie-Erstis allein im Wald

Das einzige was man hörte, war das Rauschen des Windes in den Baumkronen und das Geräusch von schnellen Schritten, knackenden Zweigen und raschelnden Büschen. Kleine Gruppen von Chemiestudenten rannten auf der Suche nach kleinen Plastikdöschen, welche Chemie-bezogene Aufgaben enthielten, durch den Wald, geführt von GPS-Geräten. Nach knapp drei Stunden trudelten die letzten Gruppen am Zielpunkt ein. Für die Aufgaben, die eigentlich noch hätten gelöst werden sollen, blieb weder

Zeit noch Lust. Anschließend hatte man noch die Möglichkeit, sich auf Kisten hoch zu stapeln, danach wurde endlich gegrillt.



Zeit noch Lust. Anschließend hatte man noch die Möglichkeit, sich auf Kisten hoch zu stapeln, danach wurde endlich gegrillt.

Das war der Start der Erstifahrt, nachdem die Gruppe mit einem Bus in die Wildnis zur Jugendherberge Meschede gefahren ist. Angekommen wurde hoffnungsvoll auf das Mittagessen gewartet, da aufgrund der Kneipentour am vergangenen Abend, am Morgen teilweise auf das Frühstück verzichtet werden musste, um wenigstens noch ein bisschen mehr Schlaf zu bekommen.

Nach dem Grillen wurde sich an das Abendprogramm begeben. Es wurden Gesellschaftsspiele gespielt, größtenteils Kar-

tenspiele wie Durak oder Mau Mau, und dabei wurde gemütlich Bier getrunken. Von dem gab es allerdings etwas wenig, sodass es bereits nach zwei Stunden leer war.

Am nächsten Morgen waren fast alle wieder fit, trotz der eher kurzen Nacht und der ruhige Teil des Programms begann. Zuerst klärte Dr. Egold die Studenten über die Sicherheit im Studium und die Praktika auf. Prof. Dr. Ducho stellte anschließend das Department Chemie vor, die Professoren und ihre Forschungsbereiche. Nachdem Kristin Leyerer über das Studium im Ausland und ihren eigenen Aufenthalt in China erzählt hat, gab es dann auch schon wieder Mittagessen. Bei dem wurde sich dann unter anderem über die Vorträge ausgetauscht und über die eigenen Vorstellungen mal ein Auslandssemester zu machen.

Nach dem Mittagessen ging es dann weiter. Martin Urbanski erzählte etwas zur Promotion, erklärte uns, dass es keinen normalen Tagesablauf für Doktoranden gibt und stellte sich den Fragen der Studenten. Den letzten Vortrag hielt Jörn SICKELMANN von der ZSB zum Thema Zeitmanagement und richtigem Lernen, außerdem stellte er die psychosoziale Beratung der ZSB vor. Anschließend ging es zurück aufs Zimmer, nach draußen, oder wo auch immer man seinen restlichen Nachmittag verbringen wollte.

Später dann, ging man wieder der gleichen Beschäftigung des vorherigen Abends nach, auch wenn dieses Mal für ausreichend Bier gesorgt war. Am Ende war das Bier alle, jegliche Kartenspielmöglichkeiten gespielt und die Studenten zufrieden, nachdem sie stundenlang gespielt und ihre künftigen Kommilitonen kennengelernt haben.

Der nächste Morgen stellte sich dann als eher unerfreulich heraus, da die Nacht kurz war und man draußen dem grauen Himmel entgegen blickte. Die Busfahrt zurück war wie erwartet ruhig, da erst mal Schlaf nachgeholt werden musste.



Die Erstsemester des Wintersemesters 2012/13

(Sowohl das Gruppenfoto, als auch die Fotos vom Kistenklettern können mit einem USB-Stick während der Öffnungszeiten in der Fachschaft erhalten werden.)

(jst)

„Ein Weg entsteht, wenn man ihn geht.“

(Chinesisches Sprichwort)

Drei Monate China. So lautete meine Entscheidung Ende letzten Jahres, nachdem ich beschlossen hatte, meine Bachelorarbeit im Ausland zu verfassen. Anfang Juni diesen Jahres ging es dann los, 12 Stunden Flug von Frankfurt nach Shanghai. Viel mehr Chinesisch als ‚Ni hao‘ (Hallo) konnte ich zu diesem Zeitpunkt nicht – das sollte sich bald ändern.

China, ist mit europäischen Städten absolut nicht vergleichbar.

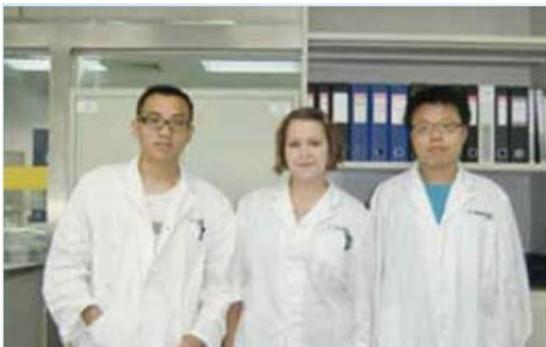
Besonders Shanghai ist eine Stadt der Superlative. Alles ist größer, heller, lauter, voller und auch günstiger. Zu Beginn ist diese Stadt mit fast 25.000.000 Einwohnern einfach nur überwältigend. Ich habe in sehr kurzer Zeit so viel gesehen, gehört, gerochen und gelernt, dass es schwierig war, alle Impressionen überhaupt zu verarbeiten. Hinzu kommen sechs Stunden Zeitverschiebung, die auch nicht zu verachten sind und dauerhafte 35°C



*Giuliana vor dem
Oriental Pearl Tower*

und mehr in der Regenzeit von Juni bis August. Die ersten elf Wochen meines Aufenthalts habe ich bei BASF Shanghai Coatings Co., Ltd. gearbeitet. Im Zuge der Bachelorarbeit habe ich Aluminiumpigmente in Wasser-basislacken auf deren Scherstabilität untersucht.

Ich wurde von meinen chinesischen Kollegen sehr herzlich willkommen geheißen und nach bestem Wissen und Können unterstützt. Während der Arbeit war Englisch die Sprache der



v.l.n.r. Sandy Chen, Giuliana Niro, Wang Qi

Wahl, wobei sich nicht nur mein Englisch, sondern vor allem das meiner Kollegen sich im Laufe der Zeit enorm verbessert hat. Obwohl es sich um eine deutsche Firma handelt, war die Arbeitsweise auch chinesisch geprägt.

Für einen Vollzeitstudent der Chemie ist es dann durchaus ungewohnt, wenn alles etwas langsamer und stressfrei von statten geht. Hier gilt: Everything is possible. Nothing is easy. As well as, patience is the essence of success. Neben der eigentlichen Arbeit war stets Zeit für viele, auch außergewöhnliche Fragen, sowie interessante Gespräche mit meinen Kollegen. Neben meinen chinesischen Kollegen aus dem Technical Center standen mir vor allem drei weitere Personen stets zur Seite.

Dr. Nils Lessmann, der 2004 an der Uni Paderborn in Chemie promoviert hat und zurzeit als Manager des Technical Center bei BSC den Kontakt hergestellt und meine Arbeit dort gefördert und unterstützt hat. Er hat mir nicht nur dabei geholfen mein Wissen und Verständnis in einem mir bis dahin völlig fremden Fachgebiet zu erhöhen. Vielmehr hat er mir geholfen

Shanghai als Stadt und auch die Menschen die dort leben besser zu verstehen und mir mit vielen Tipps und Anregungen zu einer neuen Sichtweise auf China verholfen.

Außerdem Heidi Li, eine chinesische Kollegin, die 4 Jahre in Deutschland studiert und gearbeitet hat. Nachdem ich die ersten zwei Wochen in einem Motel ohne Kühlschrank verbracht und mich von Wassermelone ernährt habe, bin ich am zweiten Wochenende zu Heidi gezogen, die ein Zimmer frei hatte und mich spontan dazu eingeladen hat bei ihr zu wohnen. Hierbei ist nicht nur eine gute Freundschaft entstanden, ich habe auch einen besseren und tieferen Einblick in den chinesischen Alltag und die chinesische Kultur erhalten.

Last but not least Yohan Rey, ein Franzose der zur gleichen Zeit ein Praktikum bei BSC absolviert hat, jedoch schon zum



*v.l.n.r. Heidi, Carol, Sabs,
Giuliana und Yohan*

vierten Mal in China war und sehr gutes Chinesisch spricht. Davon habe ich insofern profitiert, dass er mich in kleine chinesische Garküchen und Restaurants geschleppt hat, die ich alleine aus mangelnder Sprachkenntnis nie probiert hätte –

und in diesem Fall hätte ich wirklich was verpasst! Durch seine Erfahrung mit China hat er mich nicht nur aus der ein oder anderen seltsamen Situation gerettet, sondern auch bei meiner Reiseplanung aktiv unterstützt.

Neben diversen Shopping-Touren, die mich hauptsächlich zu Shanghais größtem Tailormarkt geführt, um viele maßgeschneiderte Klamotten reicher – und einiges an Geld ärmer gemacht haben, wurden mit Heidi und Yohan zahlreiche Restaurants, Bars und Nachtclubs unsicher gemacht. Langweilig wird's in einer Stadt wie Shanghai jedenfalls nicht.



Temple of Heaven; Beijing



Jinshanling; Great Wall

Nach 11 Wochen Arbeiten wurde es schließlich Zeit mehr von China zu entdecken. Zum Drachenbootfest im Juni bin ich mit einem Kollegen Wang Qi und seiner Familie nach Hangzhou gefahren. Darüber hinaus habe ich Xi'an übers Wochenende besucht und schließlich mit Sabs, einer Freundin aus Deutschland eine 10 Tägige Reise nach Beijing und Guilin/Yangshou unternommen. Hierbei haben mir die bis dahin erworbenen Chinesisch Kenntnisse nicht nur beim Handeln auf diversen Märkten, sondern auch bei der Orientierung weitergeholfen.

Was ich in diesen drei Monaten alles erlebt habe ist auf diesen Seiten kaum zu beschreiben. Ich habe beeindruckende Orte gesehen, wundervolle Menschen kennengelernt, Freundschaften geschlossen, gelernt mich anzupassen, die Welt mit anderen Augen zu sehen und einfach sehr viele, sehr schöne Erinnerungen und Erfahrungen gesammelt, die mir Niemand mehr nehmen kann.

Natürlich gab es vieles das nicht nur neu sondern auch befremdlich war, doch man lernt sehr schnell damit umzugehen und Neuem gegenüber aufgeschlossen zu sein.

Abschließend kann ich nur sagen, dass es eine der besten Entscheidungen meines Lebens war für drei Monate nach Shanghai zu gehen. Ich bin sehr froh, dass ich den Mut dazu hatte und habe diesen Schritt zu keiner Zeit bereut.

(gn)

Die Fachschaft Chemie verlost 3 mal eine Eintrittskarte zur Messe „Master and More“ am 08.12.12 in Münster. Falls du Interesse an den Karten hast schreib einfach eine E-Mail mit dem Betreff „Master and More“ an die Fachschaft unter:



fachschaft@chemie.upb.de

Weitere Infos gibt es auch auf

<http://www.master-and-more.de/>

(ns)

Bom dia!

3 Monate Projektstudium in Portugal

„Magst du mit nach Lissabon kommen – als Projektstudium? Is aber TC“, so oder so ähnlich muss es wohl angefangen haben. Ich hatte keinerlei Aversion gegen TC, also ließ ich mich darauf ein. Es konnte mir ja nicht schaden außer Polymeren nochmal etwas anderes zu sehen. Vermittelt wurden Leo und ich von Herrn Prof. Grundmeier. Das Ziel der Reise war das IST, das Instituto Superior Técnico in Lissabon. Zusammen mit einigen Doktoranden hat uns Herr Grundmeier auf das fachliche der Arbeit, sowie etwas auf das Überleben vor Ort vorbereitet. Eine Wohnung hatten wir, dank der Hilfe der portugiesischen Professorinnen, ohne weiteres gefunden. Allerdings war dann der Telefonanruf am Flughafen etwas schwierig. Auf keiner Seite des Hörers war jemand mit halbwegs brauchbaren Englischkenntnissen, was sich zumindest für eine Seite in den nächsten drei Monaten bessern sollte. Wir waren in einer Studenten-WG, 30 Fußminuten von der Uni entfernt, untergebracht. Die Arbeitsgruppen war bunt gemischt: viele Leute aus Weißrussland, ein Iraner, eine Italienerin (glaub ich) uns Deutsche und irgendwo gab's auch Portugiesen. Die Labore und deren Ausstattung waren zwar antiquiert, die Forschung war aber state of the art. Unsere Kollegen waren ein durchweg freundlicher Haufen. Bei der „welcome party“ hat jeder (in unserer WG) etwas aus seinem Heimatland zubereitet – es war auch gewöhnungsbedürftiges dabei. Bei einer abendlichen Portweinrunde musste ich zwei Dinge feststellen. Erstens wird Portwein in ziemlich kleinen Weingläsern kredenzt und zweitens ist das Zeug mit Hoch-



*Den dritten von rechts
könnte man vielleicht kennen*

prozentigem auf
17-20 % hochge-
kurbelt. Da ich für
frittierte Schne-
cken (Caracois)
nicht viel übrig
hatte habe ich
mich nach ande-
rem umgesehen.
Eine Currywurst-
bude sucht man in
Lissabon vergeb-

lich und der eine Dönerladen trägt seinen Namen zu Unrecht. Ein Highlight waren so diese kleinen Blätterteigteilchen mit einer puddingartigen Creme aus Eiern drinnen. Die Portugiesen haben jede Menge Backwaren mit Eiercreme. Das ist historisch bedingt. Da haben wohl vor etlichen Jahren mal ein paar Nonnen zu viele Hühner gehalten. Der Portugiese von Welt genießt seinen Imbiss gerne im Sitzen. Kaffee wird aus etwas größeren Schnapsgläsern getrunken. Das Wetter war eher undeutsch. Es war meistens warm und trocken. Bei selten unter 16 °C hat man auch im portugiesischen Winter nie ernsthaft gefroren. Von den netten cockroaches, welche in unserer WG heimisch waren hätte ich beinahe vergessen zu berichten. Wenn sie (woran auch immer) sterben, dann drehen sie sich auf den Rücken und wackeln mit den Beinen.

Von der Krise hat man auch mitbekommen. Gelegentlich wurde gestreikt und es gab nicht wenige Obdachlose, da es so was wie Hartz IV in Portugal nicht gibt.

(ak)

Was macht eigentlich die Fachschaft?

Hin und wieder schauen Studenten in der Fachschaft vorbei, die auf den Bus warten oder einen Versuch in der Halle NW haben und die Zeit möglichst angenehm überbrücken wollen. Wir freuen uns immer über solchen Besuch, denn generell steht der Fachschaftsraum natürlich allen offen und gleichzeitig bieten sich meist Gelegenheiten für interessante Gespräche, die man sonst im Uni-Alltag eher selten führt. Nachdem nach kurzer Zeit das Wetter und das gerade anstehende Praktikum ausführlich erörtert worden sind und sich eine unangenehme Stille anbahnt, wird meist die oben bereits formulierte Frage gestellt. „Sag mal, was macht die Fachschaft eigentlich?“. Eine berechtigte Frage, immerhin haben wir viele Vorzüge, die der gemeine Student nicht genießt: Einen Raum, wo wir arbeiten können, sowie allerlei Ressourcen und Equipment. Klar stellt sich da die Frage, mit welcher Berechtigung wir diesen Luxus genießen. Also, was macht eigentlich die Fachschaft?

Zuallererst dürft ihr euch als Chemiestudenten an die eigene Nase fassen, denn der Fachschaftsrat wird jährlich von der gesammelten Studierendenschaft („Fachschaft“) Chemie für jeweils ein Jahr gewählt. Das heißt im Umkehrschluss, dass ihr als Studierendenschaft uns selbst die Berechtigung gegeben habt, in einem eigenen Raum voller Luxus zu schwelgen. Vielen Dank dafür.

Ganz so demokratisch legitimiert ist unsere Regentschaft dann aber doch nicht. Zur jährlichen Hauptversammlung aller Chemiestudierenden erscheinen regelmäßig nur ungefähr 30 Studenten, das sind nicht einmal 10 % aller Chemiestudenten.

Jedes andere demokratische System dieser Welt könnte mit einer so geringen Wahlbeteiligung nicht legitimiert werden. Anders ist dies bei studentischen Strukturen. Da das Interesse an diesen innerhalb der Studentenschaft mehr als gering ist, wurden in den Satzungen keine Wahlbeteiligungsgrenzen festgelegt, sie könnten im Regelfall eh nicht erreicht werden. Andererseits ist das auch gut so, sonst müssten wir für die Vollversammlung im nächsten Jahr einen größeren Hörsaal mieten. Und das gestaltet sich nicht immer als einfach. Doch was macht der nun mehr oder weniger demokratisch gewählte Fachschaftratsrat eigentlich? Und wen habt ihr da im Sommer eigentlich gewählt?

Zuallererst haben wir da Anke. Anke ist seit ihrem ersten Semester im Fachschaftratsrat (FSR). Ankes wichtigste offizielle Aufgabe ist die Vertretung der Chemiestudenten im Fakultätsrat der Fakultät Naturwissenschaften. Dies ist das wichtigste fachbezogene Gremium, in dem unsere Fachschaft mit einem studentischen Mitglied vertreten ist. Außerdem sitzen in diesem Gremium noch das Dekanat, einige Hochschullehrer und -lehrerinnen sowie einige Mitglieder aus dem sogenannten Mittelbau. In diesem Gremium wird über fakultätsinterne Inhalte debattiert, die studentischen Mitglieder haben Rederecht und Stimmrecht. Damit können wir direkten Einfluss auf das Geschehen in der Fakultät nehmen. Außerdem ist Anke so immer über alle wichtigen Ereignisse innerhalb der Fakultät informiert. Die Gremienarbeit ist eine zentrale Aufgabe des Fachschaftrates, jedoch muss ein studentisches Mitglied in einem Gremium nicht zwangsläufig im Fachschaftratsrat sein. Im Departmentsvorstand, dem Gremium auf Departmentsebene vertritt uns beispielsweise Philipp Schäfer, ein ehemaliges FSR-Mitglied. Anke sitzt jedoch nicht nur im Fakultätsrat, sie

ist außerdem als Kassenwartin verantwortlich fürs Geldsparen und als Beauftragte für Erwerbungen verantwortlich fürs Geldausgeben, was sich prima ergänzt. Weiterhin führt sie in unserer wöchentlichen Sitzung hervorragend das Protokoll (selbstverständlich nebenher, Frauen eben) und ist Vorsitzende des FSR-eigenen Komitees für die Erstsemesterbetreuung.

Um die Arbeit in der Fachschaft besser koordinieren zu können, werden die Aufgabenbereiche in Beauftragte und Komitees zusammengefasst. Ein Beauftragter ist alleinig verantwortlich für eine bestimmte (kleine) Aufgabe, wohingegen der Komiteevorsitzende die Arbeit unter allen Komiteemitgliedern aufteilt und koordiniert. Die Beauftragten und Komiteevorsitzenden werden jährlich auf der konstituierenden Sitzung des FSR gewählt und behalten das Amt dann in der Regel für ein ganzes Jahr, bis zur nächsten Wahl. Alle weiteren Mitglieder des Komitees werden weder gewählt noch berufen, sondern ordnen sich freiwillig diesem Aufgabenbereich zu und werden dann vom jeweiligen Komiteevorsitzenden in die Arbeit einbezogen. Somit ist gewährleistet, dass jeder (auch wenn er sich nicht in den Fachschaftsrat wählen lassen) in der Fachschaft mitarbeiten kann, wenn er Lust dazu hat. Ja, auch du kannst in einem Komitee mitarbeiten! Eine Mitarbeit ist auch nicht verpflichtend, die Mitglieder der Komitees wechseln meist dynamisch. Das Komitee Erstsemesterbetreuung, welches Anke leitet, kümmert sich um die Orientierungsphase und um die Erstfahrt. Aber der Fachschaftsrat besteht ja nicht nur aus Anke, auch wenn man das oft denkt.

Neu im FSR in diesem Jahr ist Bastian. Bastian ist als erster Lehramtsstudent im FSR natürlich immer zur Stelle, wenn es Fragen rund um den Lehramtsbereich gibt. Dieser wird norma-

erweise von den Chemikern gerne etwas Stiefmütterlich behandelt – wie alles, das man nicht kennt oder nicht versteht. Damit dies nun ein Ende hat, haben wir tatkräftige Unterstützung erhalten. Außerdem passt Bastian noch als zweiter Kassenswart darauf auf, dass die geldsparende und –ausgebende Anke sich nicht verkalkuliert.

Dann gibt es da noch Daniel. Daniel war so nett, in diesem Jahr den Vorsitz des FSR zu übernehmen. Im Prinzip hat so ein Vorsitzender keine besonderen Aufgaben, nur viel Verantwortung. Daniel sorgt als Vorsitzender dafür, dass alles läuft und dass die Aufgaben delegiert werden. Er kümmert sich auch noch darum, dass die wöchentliche Sitzung gesittet von statten geht, hierfür steht ihm als Machtinstrument das Fachschaftslineal, auch genannt Macht-O-Meter, zur Verfügung, welches schon seit Generationen unter den Vorsitzenden weitergereicht wird. Neben seiner Aufgabe als Chef vom Ganzen kümmert er sich als Beauftragter für Altklausuren noch darum, dass die alten Klausuren auf dem Koala-Server landen, wo ihr sie alle herunterladen könnt. Das funktioniert aber nur, wenn ihr auch die Klausuren vorbeibringt, die ihr geschrieben habt. Einfach mal nach der Klausur den Dozenten fragen, ob ihr ein Exemplar für die Fachschaft mitnehmen könnt. Meist ist das ohne Probleme möglich und alle nachfolgenden Studenten werden euch danken. Schlussendlich ist Daniel noch Vorsitzender des Komitees Außendarstellung, welches den Studiengang Chemie der Uni Paderborn auf Messen oder Infoveranstaltungen präsentiert. Achja, im Prüfungsausschuss sitzt ist Daniel auch noch. Dort haben die studentischen Mitglieder eine beratende Funktion bei der Anrechnung oder Bewertung von Studienleistungen externer Studenten. Das zweite studentische Mitglied ist übrigens Anke.

Auch mit im Boot ist Nikolai, der gerade diesen Artikel schreibt. Ganz nebenbei bemerkt ist das natürlich auch Fachschaftsarbeit, Zeitungsartikel schreiben, die dann in der ChemIsTry veröffentlicht werden können. Nikolai ist in Daniels Schatten stellvertretender Vorsitzender und unterstützt Daniel in seiner Funktion als Vorsitzender. Dies könnte eine Rangordnung suggerieren, die aber reell nicht existiert. In der Fachschaft sind alle Mitglieder gleichberechtigt. Nikolai ist auch Beauftragter für die Mailingliste, wenn ihr also eine E-Mail an die Fachschaft schreibt, geht sie zuallererst durch seine Hände, bevor sie alle anderen bekommen. Nebenbei ist Nikolai auch Vorsitzender des Komitees Homepage und kümmert sich in dieser Funktion um die Pflege unserer Onlinepräsenz. In Ermangelung von Alternativen hat er sich in diesem Semester übrigens dazu breitschlagen lassen die Zeitung ChemIsTry herauszugeben. Das Komitee Zeitung existiert zwar, jedoch fehlt hier ein Vorsitz, da keiner diese anspruchsvollen Aufgabe übernehmen wollte.

Weiter geht es mit Sabine. Der Fachschaftssonnenschein ist Beauftragte für das schwarze Brett der Fachschaft, welches zwischen den Hörsälen A5 und A6 hängt. Außerdem kümmert sie sich um die Fachschaftsrechner, wobei sie Nikolai tatkräftig unterstützt. Ihre wichtigste Aufgabe ist jedoch sicherlich der Vorsitz des Party-Komitees. In dieser Funktion kümmert sich Sabine um den reibungslosen Ablauf der Chemikerparty, inklusive Einkaufen, Location buchen, Musik organisieren, etc. Bei der Durchführung der Party helfen dann natürlich alle mit.

Ja, und dann ist da noch Ursula. Auch Ursula ist Lehramtsstudentin und kümmert sich mit Bastian zusammen um die Hilfe für das Lehramtsstudium. Nebenbei ist sie als Beauftragte für

Laborausrüstung dafür verantwortlich, dass immer genug Kittel im Schrank liegen und von euch kitteltechnisch niemand auf dem Trockenen sitzen bleiben muss. Die Kittel und andere Laborausrüstung könnt ihr übrigens immer während den Öffnungszeiten erwerben. Achja, die müssen ja auch noch besetzt werden. In diesem Semester haben sich Ursula und Sabine dazu bereit erklärt, jeweils eine Öffnungszeit zu verwalten. Mit vollem Einsatz kümmert sich Ursula zudem als Vorsitzende des Komitees Bibliothek um die Verwaltung der Fachschaftsbücherei, welche ständig überarbeitet und erweitert wird. Ursula sitzt zusammen mit Daniel und Nikolai auch noch in der Qualitätsverbesserungskommission. In diesem Gremium, in dem die Studenten mit 3 Mitgliedern die stärkste Fraktion sind, werden die Kompensationsmittel, die vom Land als Ausgleich zu den weggefallenen Studiengebühren gezahlt werden, verwaltet und zur Verbesserung der Qualität der Lehre ausgegeben.

Tja, und dann sind da noch alle anderen, die nicht im gewählten Rat sind, jedoch trotzdem einen unschätzbaren Beitrag in den Komitees oder in der generellen Unterstützung leisten. Denn wie ihr vielleicht selbst gemerkt habt, besteht der Rat nur aus 6 Mitgliedern, die neben ihrer Arbeit im FSR auch noch ein eigenes Studium zu absolvieren haben. Alle anderen Unterstützer werden im erweiterten Fachschaftratsrat zusammengefasst, wobei dies ein schwammiger, nicht genau definierter Begriff ist. Im Prinzip ist jeder im erweiterten Rat, der sich als Freund der Fachschaft versteht, hin und wieder bei der Sitzung vorbeischaud, mal bei der Party mit anpackt oder einen Artikel in der Zeitung schreibt.

Also, was macht die Fachschaft so? Die Antwort ist: Eine ganze Menge! Und was bekommen wir dafür? Die Antwort ist: Nichts. Zumindest kein Geld. Nur einen Raum, in dem wir arbeiten können, Ressourcen und Equipment mit dem wir arbeiten können und eine Bemerkung im Lebenslauf. Aber so ist das halt mit ehrenamtlicher Arbeit, reich wird man damit nicht. Aber es gibt einem ein gutes Gefühl. Das Gefühl, den Lebensabschnitt Studium vielleicht ein bisschen angenehmer gestaltet zu haben. Und das ist gut so.

Falls du gerne in einem Komitee mitarbeiten würdest: Komm einfach mal vorbei, wir freuen uns auf dich. Bring am besten einen Freund mit, denn zu zweit fühlt man sich gerade am Anfang ein bisschen wohler unter den „alten Hasen“. Und wer weiß, vielleicht schreibst du ja im nächsten Jahr diesen Artikel.

Dein Fachschaftsrat

(ns)



*Hinten v.l.n.r. Ursula, Anke, Sabine, Bastian
Vorne v.l.n.r. Daniel und Nikolai*



Fachschaftsrat
Chemie Universität
Paderborn

präsentiert

Tag der offenen Fachschaft!

Wann? Donnerstag, 06.12.12, ab 13.30 Uhr

Wo? Fachschaftsraum NW 1.717

Was? Der Fachschaftsrat Chemie lädt ein:

- Wer sind wir überhaupt?
- Was machen wir so?
- Was bringt mir das?
- Kann ich mitmachen?
- Kann ich das auch lassen?
- Dazu: Waffeln, Kaffee, ect.

Wer? Alle Chemiestudenten!

**Vortrag:
Mitarbeiten
- aber wie?
14.30 Uhr**



Wir freuen uns auf dich!
weitere Infos: fs-chemie.upb.de
fachschaft@chemie.upb.de

Diese Seite ist leer geblieben. Hier kannst du ein lustiges Bild hineinmalen, ein Gedicht über das Studium verfassen oder eine Kurzgeschichte über deinen Alltag schreiben. Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Diese Seite ist für dich reserviert. Die ChemIsTry lebt auch von deinen Beiträgen. Schicke deine Ideen doch einfach an

fachschaft@chemie.upb.de,

dann muss diese Seite in der nächsten Ausgabe nicht leer bleiben.

Deine Redaktion der ChemIsTry ☺

(ns)

Rezensionen

Titel: Koordinationschemie –
Grundlagen, Synthesen, Anwendungen
Autor: Lothar Beyer, Jorge Angulo Cornejo
Verlag: Springer Spektrum,
Vieweg+Teubner Verlag
Erscheinungsjahr: 2012
ISBN: 3834818003
Preis: 34,95 €



Das Buch "Koordinationschemie - Grundlagen-Synthesen-Anwendungen" von Lothar Beyer und Jorge Angulo Cornejo ist die deutsche Neuauflage eines spanischen Werks, das sich mit Komplexchemie beschäftigt. Es ist prinzipiell in drei Teile unterteilt, die verschiedene Themenschwerpunkte setzen.

Der Einstieg in den Stoff wird durch den Theorieabschnitt erleichtert, in dem zunächst auf die Bedeutung und Entwicklung von Komplexen eingegangen sowie deren Nomenklatur vorgestellt wird. In diesem Teil werden grundlegende Regeln und Theorien verständlich erklärt. Dabei wird das Grundlagenwissen der allgemeinen und anorganischen Chemie zwar vorausgesetzt, aber viele andere Themen wie Stereochemie werden kurz und bündig erklärt, sodass das nötige Vorwissen gering ist. Insbesondere die Kapitel zu Valenzbindungstheorie, Ligandenfeldtheorie und Molekülorbitaltheorie lohnen sich sehr, da in ihnen das grundlegende Verständnis für die Chemie von Komplexen geschaffen wird. Mehrere Unterkapitel beschäftigen sich mit Reaktionsmechanismen, dabei werden auch thermodynamische und kinetische Aspekte beleuchtet, sodass der Leser ein Gefühl für Reaktionen mit Komplexen bekommt.

Der darauf folgende zweite Teil geht zuerst auf Synthese allgemein und deren Planung ein, um anschließend Besonderheiten in Bezug auf die Komplexchemie aufzuzeigen. Die anschließend vorgestellten Synthesen werden ausführlich erklärt und sind durch detaillierte Anweisungen sowie Eigenschaftsprofile der Produkte gut nachvollziehbar. Auch fehlt es nicht an Tipps und Warnhinweisen, die die Anwendbarkeit dieser Vorschriften verstärken. Literatur ist jeweils direkt bei dem entsprechenden Versuch aufgelistet, sodass langwieriges Suchen entfällt.

Der dritte Teil schließlich beschäftigt sich intensiver mit der Bedeutung von Metallkomplexen in (biomedizinischen) Anwendungen. Beispiele sowie eine Themensammlung geben hier einen Überblick über den aktuellen Stand der Forschung sowie die vielfältigen, noch offenen Möglichkeiten dieses interdisziplinären Gebiets.

Zum Abschluss findet sich ein umfangreiches Literaturverzeichnis sowie ein übersichtliches Sach- und Personenregister.

Zur Veranschaulichung des Inhalts zeigen die Autoren viele Abbildungen, darüber hinaus tragen insbesondere die zahlreichen Beispielkomplexe zum Verständnis des Stoffes bei. Hinweise auf weiterführende Literatur laden dabei zur weiteren Vertiefung in die Materie ein.

Insgesamt handelt es sich bei dem vorliegenden Werk um ein vielfältiges Fachbuch, das zum einen im ersten Teil die Grundlagen sehr gut ausführt und das für die Vorlesungen notwendige Wissen über die Komplexchemie vermittelt. Durch die vielen Beispiele sowie verständlichen Erklärungen zeigt sich

dieser Teil besonders nutzerfreundlich. Diese Nutzerfreundlichkeit ist auch im zweiten Teil klar erkennbar, da einem durch die kompakte Zusammenstellung der Informationen für die Synthesen viel Arbeit erspart bleibt. Auf der anderen Seite ist mit dem dritten Teil auch ausreichend Stoff für erfahrenere Studenten vorhanden, die das Thema vertiefen möchten.

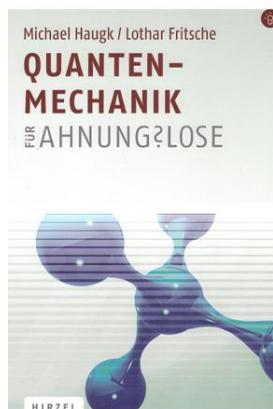
Die Verständlichkeit und Vielfalt machen dieses Buch zu einem hilfreichen Lehrwerk, das sich sowohl für Grundlagenvorlesungen, als auch für weiterführende Studien eignet. Gerade in Hinsicht auf die Vorlesungen in Komplexchemie lohnt sich dieses Buch, aber auch um in einige neue Themengebiete hinein zu schnuppern bietet dieses Buch vielfältige Möglichkeiten.

(ar/krl)



"Piled Higher and Deeper" by Jorge Cham
www.phdcomics.com

Titel: Quantenmechanik für Ahnungslose
Autor: Michael Haugk, Lothar Fritsche
Verlag: S. Hirzel Verlag
Erscheinungsjahr: 2012
ISBN: 3777621366
Preis: 24,80 €



Das erste an das ich dachte, als mich jemand fragte, ob ich das „Quantenmechanik-Buch“ rezensieren könnte war: Braucht doch keiner. Für all jene, die einfach die Klausur im Bachelor überstehen wollen mag das ja stimmen, denn dieses Buch ist kein Fragenkatalog für solche, die die Übung verpasst haben, denn Rechenübungen sucht man hier vergebens. Und wer schon einen Atkins hat, für den ist ein weiteres Buch zum Thema Quantenmechanik fürs Studium nicht zwingend notwendig.

Nachdem ich diejenigen zum Weiterblättern bewogen habe, die sich eh nicht für das Thema interessieren folgt nun was dieses Buch bietet:

„Wer sich fragt, was er mit dem Wissen um die Born-Oppenheimer-Näherung anfangen soll, dem sei gesagt: Nicht nur ein Witz bei Big Bang Theory bezieht sich auf die Quantenmechanik.“

Das Buch bietet einen guten Überblick über für die Quantenmechanik relevante Versuche, obwohl man eine gewisse Voll-

ständigkeit vermisst. Einerseits ist dieses Buch zwar angenehm dünn, andererseits musste ja auch irgendwo gespart werden. Es ist übersichtlich und gut gegliedert, was das Schmökern darin durchaus angenehm macht. Besonders die kurzen Absätze und die „einfachen“ Grafiken helfen beim Verstehen.

„Wer sagt, er versteht die Quantenphysik, der hat sie nicht wirklich verstanden“ - Richard Feynman

Wer jetzt immer noch nicht weiter weiß, der ist eingeladen in die Fachschaft zu kommen und selber einen Blick hinein zu werfen. Wenn jemand noch ein Weihnachtsgeschenk für euch sucht und ihr ihn nicht mit einem Brückner in die Armut stürzen wollt, so lasst euch doch das hier schenken.

(ak)



*"Piled Higher and Deeper" by Jorge Cham
www.phdcomics.com*

Titel: Organische Chemie im Überblick -
Grundwissen in Lerneinheiten

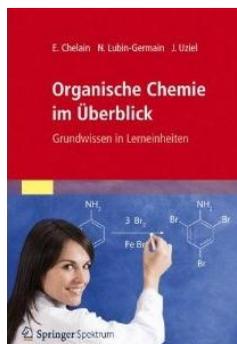
Autor: E. Chetlain, N. Lubin-Germain,
J. Uziel

Verlag: Springer Spektrum,
Spektrum akademischer Verlag

Erscheinungsjahr: 2012

ISBN: 3827429110

Preis: 19,95 €



- Aus dem Französischen übersetzt von Karin Beifuss -

Interessant klingt das ja, eine Zusammenfassung über das Grundwissen des stoffreichen Bereiches der organischen Chemie für nicht mal 20 €, der erste Schock kommt aber schon, wenn man das Buch in den Händen hält. Taschenbuchformat, keine 200 Seiten, was soll das bitte sein? Unter einem Buch für organische Chemie versteht der gemeine Chemiestudent ein Werk à la Vollhardt, Solomons oder Organikum, welches der sprichwörtlichen Bezeichnung „schwere Lektüre“ schon alleine vom Format gerecht wird. Nun gut, was soll man für den Preis an Material schon erwarten? Auf dem Klappentext des Buches steht: „Organische Chemie auf das wichtigste kondensiert“ (welch grandioses Wortspiel). Vielleicht bietet das Buch aber doch eine vernünftige Zusammenfassung des Stoffes der Grundvorlesungen in Organischer Chemie, darüber wäre jeder Student sicher dankbar.

Das Buch hält sich nicht mit langen Vorworten oder Danksagungen auf, sondern startet direkt nach dem Inhaltsverzeichnis in die Materie. Das Inhaltsverzeichnis liest sich wie die Outline einer Grundvorlesung, in 70 (!) Kapiteln werden sowohl theoretische Konzepte als auch viele der gängigen sys-

tematischen Gruppen sowie einige praktische sowie analytische Verfahren erläutert. Wie bringt man nun 70 Kapitel auf nicht mal 200 Seiten unter? Der Klappentext gibt wieder Auskunft, „kleine Wissensseinheiten auf abgeschlossenen Doppelseiten“, heißt es da. Ein Kapitel umfasst in der Regel nur eine Doppelseite, zu Beginn werden in einem Kasten „Worum es geht“ einige Schlagwörter genannt, die in diesem Kapitel mehr oder weniger ausführlich erläutert werden. Danach starten direkt die harten Fakten. Etwas längeren Themen, wie z.B. dem Kapitel „Schutzgruppen“ werden zwei Doppelseiten gewidmet, daher füllt der inhaltliche Teil des Buches auch mehr als 140 Seiten. Außerdem befindet sich am Ende des Buches noch ein kleiner Anhang, in dem einige pK_a -Werte (wobei pK_a hier scheinbar für „puh, keine Ahnung“ steht), ein sehr kurzes Glossar (eher eine Sammlung einiger willkürlich ausgewählter Standardbegriffe der OC) sowie Tabellen für die IR- und 1H -NMR-Spektroskopie und eine Auflistung der Aldosen und natürlichen Aminosäuren zusammengefasst werden.

Solch eine Zusammenfassung ist sicherlich gerade in einem stoffmäßig so schwergewichtigen Thema wie der organischen Chemie ein Drahtseilakt zwischen zu ausführlich und zu schwer verständlich. Hierbei sollte man im Vorfeld den Anspruch der Zusammenfassung klären, da es die eierlegende Wollmilchsau „ausführlich und gut verständlich“ in diesem Format nicht geben kann, hier kann man sich besser bei oben genannten Standardwerken bedienen.

Das Buch „Organische Chemie im Überblick“ versucht den gerade erwähnten Spagat und zerrt sich dabei meiner Meinung nach nicht nur einen Adduktor. Das Buch versucht, jegliches Thema der organischen und bioorganischen Grundla-

genchemie plus noch ein paar Bonusthemen für den gemeinen Studenten kurz und knapp darzustellen, fällt mit diesem Vorhaben aber gehörig auf die Nase. Die „Wissenseinheiten“ sind so oberflächlich gehalten, dass bereits in den Grundlagenvorlesungen über die Stofffülle des Buches hinausgearbeitet wird. Zudem sind unnötige Kapitel über Themen wie NMR, IR, Nucleinsäuren, Steroide, Terpene usw. vorhanden, andererseits werden auch Grundlagen, wie Periodensystem, chemische Bindung, usw. behandelt, die in einer solchen Zusammenfassung ebenfalls nichts zu suchen haben. Die Zusammenstellung der Themen wirkt im Allgemeinen sehr willkürlich und wenig durchdacht.

Für den Anfänger ist das Buch nichts, weil die Themen zu knapp gehalten und somit nicht verständlich sind. Für die Klausurvorbereitung ist das Buch ebenfalls kaum geeignet, da die Themen viel zu oberflächlich und knapp abgehandelt werden. Die Abbildungen (nicht die Strukturformeln), wie z.B. Gefahrstoffpiktogramme oder Schemata von NMR-Spektren, sind oft pixelig und wirken billig und schlampig bearbeitet. Als kleines Bonbon wurden in das Buch einige fatale Fehler eingebaut, erschreckend, dass diese selbst bei der Übersetzung nicht bemerkt wurden. Nun stellt sich die Frage, für wen das Buch dann eigentlich geeignet ist. Die Antwort lautet: Für niemanden. Ich empfehle wirklich niemandem dieses Buch zu kaufen, das Skript oder eine Mitschrift der Vorlesung ergänzt durch ein gutes Grundlagenbuch ist sehr viel besser zum Lernen und Arbeiten geeignet.

(ns)

Rezension

...der Schutzbrille, die der Fachschaft zugeschickt wurde

Die im nebenstehenden Bild zu sehende Schutzbrille lag eines Morgens völlig überraschend in der Fachschafposts. Und da wir ja jeden Quark rezensieren, der uns zugeschickt wird, haben wir auch diese Schutzbrille auf Herz und Nieren



einige Tage im Praktikum geprüft. Laut Hersteller ist die Brille als normale Schutzbrille und als Überbrille verwendbar. Die Bewertung wird in Design, Funktionalität und Komfort unterteilt.

Design:

Nun gut, stylish sieht anders aus. Immerhin hat die Brille ein 2-farbiges Design, wirkt aber aufgrund der überbrillengerechten Ausführung klobig. Ein weiteres Manko offenbart sich während der Benutzung. Bei einer sicheren Konfiguration (siehe auch Funktionalität) sieht die Schutzbrille einfach lachhaft aus, und damit meine ich noch lachhafter als alle anderen Schutzbrillen. Aber eine Schutzbrille soll ja im Prinzip nicht schön aussehen, sondern funktionell sein, daher lässt sich über die designtechnischen Mängel hinwegsehen.

Funktionalität:

Praktisch ist natürlich die Verwendbarkeit sowohl als Überbrille, als auch als normale Schutzbrille, jedoch haben solche Kombilösungen oft auch unvermeidbare Schwächen. Die Bügel sind in der Neigung verstellbar und am Ende abgewinkelt,

was jedoch nicht besonders zum sicheren Sitz der Brille beiträgt. Die Brille sitzt im Allgemeinen eher wackelig, was auch an der klobigen Form liegt. Am oberen Glasrand schließt die Schutzscheibe direkt bis zum Gesicht ab und verhindert damit das Eindringen von Gefahrstoffen von oben. Leider ist solch eine Vorrichtung am unteren Glasrand nicht vorhanden, so dass hier entweder das (wesentlich wahrscheinlichere) Eindringen eines Gefahrstoffes von unten in Kauf genommen, oder die Brille dank verstellbarer Bügel in einem sehr spitzen Winkel getragen wird. Das ist leider nicht nur unkomfortabel, sondern sieht auch extrem komisch aus. Positiv zu bemerken ist, dass der Rest der Augengegend durch eine durchgehende Kunststoffverglasung geschützt wird.

Komfort:

Wie oben bereits erwähnt, ist die Brille sicher nur im spitzen Winkel zu tragen, dies beeinträchtigt den Komfort, da das Nasenstück in dieser Haltung ein unangenehmes Gefühl verursacht. Die Bügel sind im hinteren Bereich, wo sie auf den Ohren aufliegen, mit weichem, gummiartigem Kunststoff gepolstert. Die gesamte Brille ist recht leicht, was dem Komfort zugutekommt. Jedoch ist der Langzeitragekomfort nicht besonders gut, nach einiger Zeit beginnen die Bügel zu schmerzen und die Brille wird auch aufgrund ihrer klobigen Form als unangenehm empfunden.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Brille aufgrund der oben aufgeführten Mängel nicht in das Sortiment der Fachschaft aufgenommen wird. Wir haben bereits eine günstige Kombibrille, welche zwar keine in der Neigung verstellbaren Bügel besitzt, jedoch ansonsten eine höhere Funktionalität und einen höheren Komfort bietet. (ns)

Chemdoku

In jedem Chemdoku ist waagrecht ein Lösungswort versteckt. Unter allen richtigen Einsendungen der beiden Lösungswörter verlosen wir:

1. Preis: *Buchpreis und eine JCF-Tasse*
2. Preis: *Zwei Mal freier Eintritt auf die Chemikerparty, fünf Wertmarken und eine JCF-Tasse*
3. Preis: *Überraschungspreis und eine JCF-Tasse*

Lösungen bitte per Mail an

fachschaft@chemie.upb.de

(Betreff: "Chemdoku").

Einsendeschluss ist Mittwoch, der 28. November 2012, um 13 Uhr. Kontaktinformationen nicht vergessen! Die Gewinner werden nach dem Einsendeschluss informiert.

Hinweis: Die Lösungswörter nehmen nicht immer eine volle Zeile ein.



		Y	Bi				Ag
	N			Y	U		
			K		Bi		
	S	Ag	Bi	C			
K						S	Bi
			K	U			
C				He			
Y	K			Bi	N		
	He		U	C			

Ti			Ca		Pd	B	
						Ca	
	Pd	Li	N				Er
			Ti		Fe		Li
		Er		Fe		N	Re
		Re		Ca			
		Fe		Re	Ti		Er
B							Li

(dk)

Änderungen am Partyplakat?

Es ist euch sicherlich schon aufgefallen, in unserem Partyplakat ist es uns nicht gelungen, alle Buchstaben des Titels in Elementsymbolen darzustellen. Für das „m“ ließ sich einfach keine geeignete Kombination mehr finden. Ein findiger Hochschullehrer kam aber nach der Veröffentlichung der letzten ChemIsTry auf eine unkonventionelle Lösung des Problems.

Das Element „Em“ (Ordnungszahl 86) ist, wie dem PSE zu entnehmen, das Element Radon, welches zuerst den Namen „Emanation“ trug. Das neue Plakat wäre somit fachlich nicht mehr ganz korrekt, jedoch könnte mit diesem Kunstgriff jeder Buchstabe einem Element zugeordnet werden. Nun liegt es an euch: Da wir diese schwerwiegende Entscheidung nicht alleine fällen möchten, lassen wir euch darüber abstimmen. Füllt einfach den Wahlzettel unter diesem Artikel aus und werft ihn in den Fachschaftsbriefkasten gegenüber von der Fachschaft oder mailt ihn uns zu. Wir sind gespannt auf eure Entscheidung!

Unter allen Einsendern verlosen wir

Einen Laborkittel in der Größe deiner Wahl!

Falls du an der Verlosung teilnehmen möchtest, schreibe bitte noch deine E-Mail-Adresse auf den Wahlzettel. Wir wünschen dir viel Glück!

(ns)

Wahlzettel Partyplakat

Hiermit stimme ich für

¹²C ⁴He ¹²⁷I ³⁹K ¹⁶⁷Er-

⁵⁶Fe ¹²⁸Te ·Cocktail-HappyHour
 von 21-22Uhr &
 · Professoren-Theke


 Alumni - Chemie
 Paderborn e.V.

Sponsored by
GDCh
 -
 Jung
 Chemiker
 Forum



Wann? Am 29.11.2012 ab 21 Uhr
Wo? Im grünen Frosch (im Lichtenfelde)
Eintritt: 3,00 € kein Vorverkauf

Wie immer dürfen keine Taschen, Rucksäcke, Flaschen, Waffen etc. mitgebracht werden.
 Wir übernehmen für Schäden an Personen und Gegenständen keine Haftung!

¹²C ¹H ⁸⁶Em ¹²⁷I ³⁹K ¹⁶⁷Er-

⁵⁶Fe ¹²⁸Te ·Cocktail-HappyHour
 von 21-22Uhr &
 · Professoren-Theke


 Alumni - Chemie
 Paderborn e.V.

Sponsored by
GDCh
 -
 Jung
 Chemiker
 Forum



Wann? Am 29.11.2012 ab 21 Uhr
Wo? Im grünen Frosch (im Lichtenfelde)
Eintritt: 3,00 € kein Vorverkauf

Wie immer dürfen keine Taschen, Rucksäcke, Flaschen, Waffen etc. mitgebracht werden.
 Wir übernehmen für Schäden an Personen und Gegenständen keine Haftung!

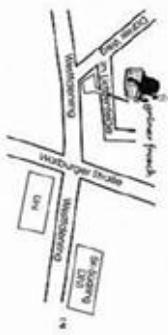
Alte Version

Neue Version mit „Em“

Ja, ich möchte an der Verlosung teilnehmen.

E-Mail: _____

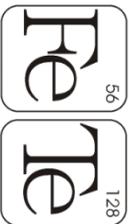
grüner frosch



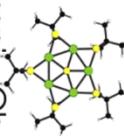
Geöffnet: Mo - Sa 18:00 - 01:00 Uhr
 So 17:00 - 23:00 Uhr
 Küche: Mo - Do 18:30 - 23:00 Uhr
 Fr + Sa 18:30 - 23:30 Uhr
 So 17:00 - 22:00 Uhr

Im Lichtenfelder 4
 33100 Paderborn
 Telefon 0525147715

C¹² H⁴ e^m I¹²⁷ K³⁹ Er¹⁶⁷-



- Freibier
 von 21-22 Uhr
 - Professoren-Theke



Alumni - Chemie

Paderborn e.V.

sponsored by

GDCh
 Jung
 Chemiker
 Forum



Wann? Am 29.11.2012 ab 21 Uhr
 Wo? Im grünen Frosch (im Lichtenfelde)
 Eintritt: 3,00 € kein Vorverkauf

Wie immer dürfen keine Taschen, Rucksäcke, Flaschen, Waffen etc. mitgebracht werden.
 Wir übernehmen für Schäden an Personen und Gegenständen keine Haftung!